



Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) für die AktivRegion Mitte des Nordens

Stand 15.12.2014

Kurzfassung

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

„Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes“

Auftraggeber:

Verein Lokale Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Mitte des Nordens e.V.

c/o Amt Schafflund

Tannenweg 1

24980 Schafflund

Auftragnehmer:

GLC Glücksburg Consulting AG

ARELIA- Haus

Albert-Einstein-Ring 5

22761 Hamburg

Tel. 040 8540060

Bearbeitet durch:

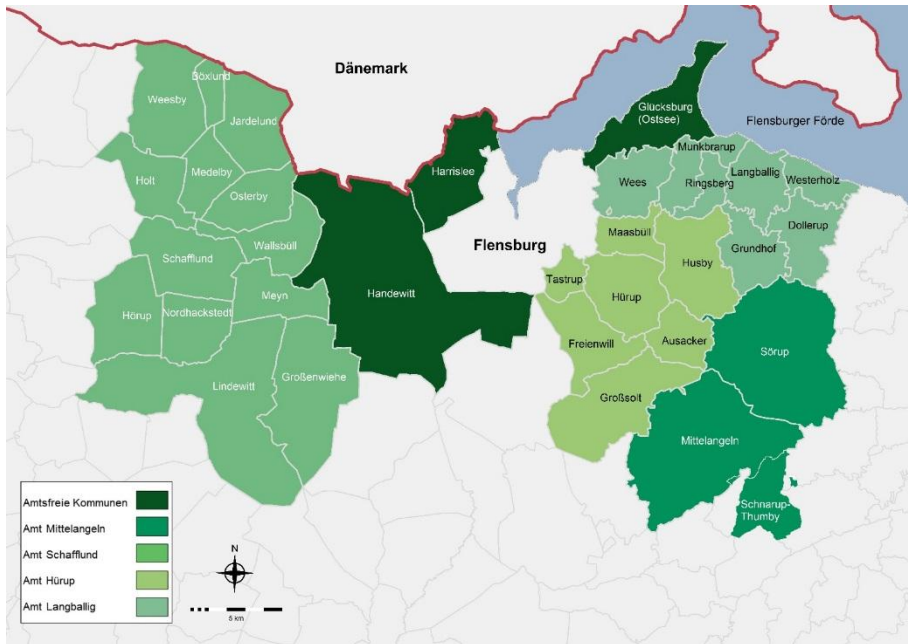
Dipl.-Ing. agr. Eva Müller-Meernach, Projektleitung

Dipl. Geogr. Linda Vogt

0 Kurzfassung

Unsere AktivRegion

Die AktivRegion Mitte des Nordens (AR MdN) liegt im Kreis Schleswig-Flensburg (SF) in Schleswig-Holstein (SH). Im Osten ist sie begrenzt durch die Ostsee und im Norden durch die Bundesgrenze zu Dänemark. Im Westen grenzt der Kreis Nordfriesland an. Im Süden der AktivRegion liegen die Ämter Südangeln, Oeversee und Eggebek. Das Gebiet der AR reicht vom Amt Schafflund, den Gemeinden Harsirlee und Handewitt im Westen bis zu den Ämtern Mittelangeln, Hürup und Langballig und die Stadt Glücksburg im Osten. Die Stadt Flensburg gehört nicht zur AktivRegion. Es leben rund 66.500 Menschen in der AR.



Unsere Entwicklungsstrategie

Die LAG hat im Rahmen der Beteiligung einen breiten Ansatz mit Teilnahme sehr unterschiedlicher Akteure in verschiedenen Beteiligungsformen gewählt. So gab es insgesamt 5 Workshoptermine zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen, 7

Kommunalgespräche, verschiedene Fach- und Expertengespräche sowie eine Online-Befragung. Durch den Beteiligungsprozess konnten insgesamt ca. 40 neue Akteure gewonnen werden.

	März 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	
Öffentlichkeitsarbeit	News-letter 1 Presse				News-letter 2		Presse	
Steuerungsgruppe/ Lenkungsgruppe	laufend: News unter www.mitteldesnordens.de							
Kommunalgespräche	7 Kommunalgespräche		Themen: Bestandsanalyse, Stärken/Schwächen, Ziele, Projekte					
Handreichung für Kommunen	Interne Beteiligung in den Mitgliedskommunen							
Expertengespräche/ Fachgruppen	Bildung: 4 Termine		Daseinsvorsorge: 4 Termine		W + I: 4 Termine		K + E: 4 Termine	
Workshops	Auftakt: Stärken + Schwächen		4 Themen-WS		Bildung, Daseinsvorsorge, Wachstum und Innovation, Klima wandel und Energie			
Online-Befragung	Kernthemen							
LAG						Versand Entwurf IES		Beschluss

LG = Lenkungsgruppe; WS = Workshop

Unsere Stärken- und Schwächen

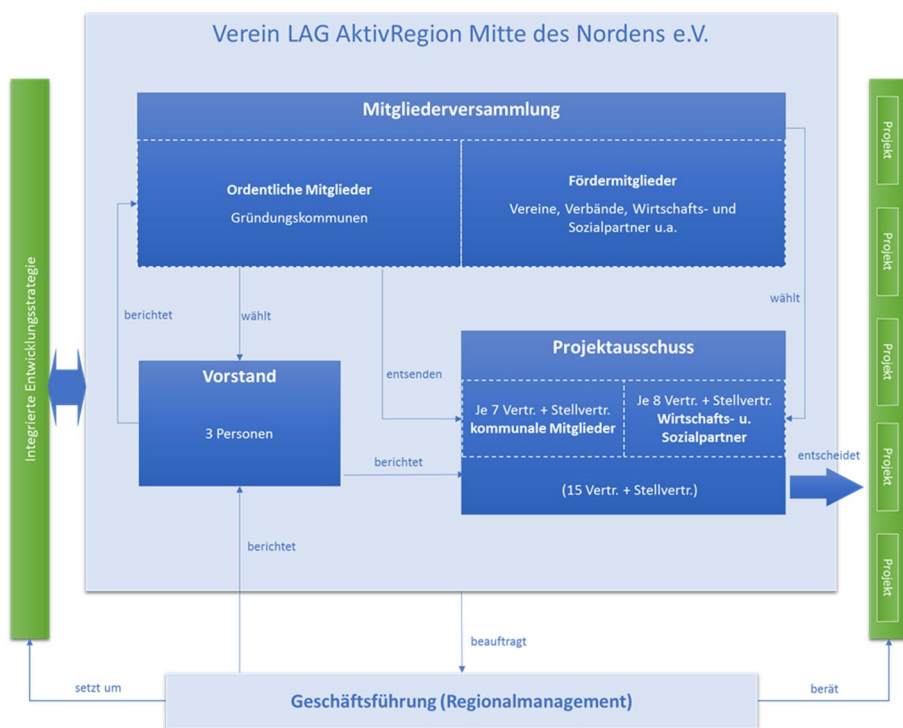
Die AktivRegion profitiert von der Nähe zu Flensburg. In Zentrumsnähe ist die Grundversorgung mit Waren, Dienstleistungen und Angeboten der Gesundheitsvorsorge sehr gut. In den peripheren Bereichen ist die Erreichbarkeit der Angebote der Daseinsvorsorge und der Freizeitangebote oft schlecht. In der hausärztlichen Versorgung zeichnet sich Nachwuchsmangel ab.

Im Bildungsbereich besteht, bedingt durch die Nähe zu Dänemark und ein noch hohes ehrenamtliches Engagement, eine Vielfalt von Trägern, Initiativen und Angeboten sowohl in der schulischen als auch der außerschulischen Bildung. Schwächen bestehen im Bereich Jugend (zu wenig öffentliche Treff- und Sportplätze und Jugendbetreuer). Im ehrenamtlichen Bereich zeichnet sich ein Nachwuchsmangel ab, auch die Kooperation der Träger kann regional und überregional noch intensiver werden.

Die Wirtschaft profitiert von der Transitlage nach Skandinavien, der Nähe zu Flensburg, auch als Universitäts- und Fachhochschulstandort und dem hohen touristischen Potenzial. Dennoch ist die Arbeitslosenquote vergleichsweise hoch und es zeichnet sich ein Fachkräftemangel ab. Im Tourismus sind insbesondere abseits der Küsten noch Defizite bei Infrastruktur und Angeboten (Beherbergung, Gastronomie) vorhanden.

Die erzeugte Menge aus erneuerbaren Energien aus Wind, Biomasse und Sonne ist sehr hoch. Das Klimaschutzkonzept Flensburg-Umland stärkt das Themenbewusstsein. Als Schwäche wird die Landschaftsveränderung durch die Produktion von erneuerbaren Energien wahrgenommen und die damit einhergehende Flächenkonkurrenz der Nutzungen. Weiterhin fehlen Nahwärmenetze und es gibt Defizite bei der klimaschonenden individuellen Mobilität.

Unser Verein Lokale Aktionsgruppe (LAG) AR MdN e.V.



Der Verein besteht aus drei Organen: der Mitgliederversammlung, dem Projektausschuss als Entscheidungsgremium und dem Vorstand. Die Mitgliederversammlung des Vereins Lokale Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Mitte des Nordens e.V. besteht aus den Gründungskommunen als ordentliche Mitglieder und aus den Fördermitgliedern, zu denen Vereine, Verbände und Vertreter der Zivilgesellschaft als auch Wirtschafts- und Sozialpartner gezählt werden. Der Verein Lokale Aktionsgruppe (LAG) AR MdN e.V. beauftragt eine Geschäftsführung (das Regionalmanagement) mit der Umsetzung, Steuerung und Weiterentwicklung der IES und der Beratung und Betreuung der Antragssteller bei zu fördernden Einzelprojekten. Im Projektausschuss sind zu 47% kommunale Vertreter und zu 53% Vertreter der Zivilgesellschaft vertreten. Diese insgesamt 15 Vertreter des Projektausschusses entscheiden über die Auswahl der zu fördernden Projekte. Die Mitgliederversammlung wählt einen Vorstand, der aus drei Personen besteht: Vorsitzender, 1. Stellvertreter und 2. Stellvertreter. Aus dem Beteiligungsprozess während der Erarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategie haben sich interessierte Bürgerinnen und Bürger zu Arbeitskreisen zusammengefunden.

Das Budget für die Projektförderung beträgt insgesamt rund 2,4 Mio. € verteilt auf die Jahre 2015 bis 2023. Die entsprechenden Kofinanzierungsbeschlüsse der Mitgliedskommunen der AktivRegion für die Finanzierung des Regionalmanagements liegen vor.

Unser Leitbild und unsere Kernthemen

Das Leitbild der AR MdN lautet:

Lebendige Orte – Heimat und Lebensperspektive für uns alle!

- Zukunftsfähige Dörfer als Lebensraum gestalten.
Mit neuen Funktionen wird der Charakter der Dörfer und Orte im ländlichen Raum als Zentrum sozialen Lebens gestärkt.
- Bildung als Standortfaktor und Zukunftschance begreifen.
Das Netzwerk aus vorschulischer, schulischer und außerschulischer Bildung ermöglicht lückenlose Bildungsbiographien für alle.

- Mit Klimagerechtem Handeln Mehrwert in der Region schaffen.

Die Erhöhung der Energieeffizienz, die Senkung des Energieverbrauchs und der Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten rund um die regenerative Energiewirtschaft tragen zur Erhöhung der Wertschöpfung bei.
- Regionale Angebote und Erlebnisse entwickeln.

Die Aufbereitung von Natur, Kultur und regionalen Produkten für Gäste und Einheimische führen zu einem höheren innerregionalen Umsatz.
- Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung durch das Ehrenamt unterstützen.

Die vielfältigen Aspekte ehrenamtlichen Engagements erhöhen die Lebensqualität aller.
- Vernetzung und Kooperationen als Motor nutzen.

Innovative Formen der Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten in und außerhalb der Region erhöhen den Nutzen für alle Partner.
- Regionale Identität stärken.

Die Besonderheiten des deutsch-dänischen Grenzraumes erhöhen die kulturelle Vielfalt und bereichern das Für- und Miteinander.

Die Förderschwerpunkte und gewählten Kernthemen füllen das Leitbild mit Leben.

Förderschwerpunkt	Kernthema
Klimawandel und Energie	Kompetenzen und Konzepte für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen entwickeln
	Klimagerechtes Handeln: Einspar- und Effizienzpotentiale nutzen
Nachhaltige Daseinsvorsorge	Lebendige Orte schaffen
	Seniorenfreundliche Region gestalten

	Nahversorgung vor Ort halten und ausbauen
Wachstum und Innovation	Regionale Angebote und Erlebnisse aufbereiten
	Flächen- und Unternehmensentwicklung fördern
Bildung	Schulische und außerschulische Kooperationen, Kompetenzen und Qualifikationen verbessern und neue Strukturen schaffen
	Schulische und außerschulische Lernorte entwickeln

Unsere Fördersätze

Die AR MdN unterscheidet folgende Trägerschaften bei Projekten:

- Öffentliche Träger gem. GWB §98¹
- Private Träger mit öffentlichem Interesse
- Private Träger mit Gewinnerzielungsabsicht

Zudem wird in investive und nichtinvestive Projekte unterschieden. Zur Schwerpunktsetzung und zur Unterstützung der spezifischen Potentiale und Bedürfnisse der AktivRegion kann die Förderquote um zusätzliche Prozentpunkte aufgestockt werden.

	Fördersatz in %		
	öffentlicher Träger	privater Träger mit öffentlichem Interesse	privater Träger mit Gewinnerzielungsabsicht
Investives Projekt	60%	50%	30%
Nichtinvestives Projekt	60%	60%	30%

Zusätzlicher Fördersatz in %	
Projekt ist Ergebnis eines regionalen übergemeindlichen Abstimmungs- und Konzentrationsprozesses.	+5%
Nichtinvestives Projekt ist speziell auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche ausgerichtet.	+5%
Projekt ist ein aktivregionsübergreifendes Kooperationsprojekt.	+5%

¹ Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen i. d. Fassung v. 26. Juni 2013.

Für Projekte von privaten Trägern bedarf es einer öffentlichen Kofinanzierung. Hierfür hat die AR MdN einen Kofinanzierungsfonds in Höhe von 40 Tsd. Euro eingerichtet, der hälftig von den Kommunen der AktivRegion und hälftig vom Land Schleswig-Holstein gespeist wird.

Rahmenbedingungen zur Förderung durch die AR Mitte des Nordens

- Das Projekt muss in der AR MdN durchgeführt werden und dort seinen Nutzen entfalten.
- Das Projekt muss einen Beitrag zur Umsetzung der Ziele und Maßnahmen der Integrierten Entwicklungsstrategie der AR MdN leisten.
- Die max. Zuschusssumme beträgt 150.000 € pro Projekt.
- Die maximale Zuschusssumme für Energetische Gebäudesanierung beträgt 50.000 €
- Die maximale Zuschusssumme bei Investitionen in Gebäude und bauliche Anlagen für Sportzwecke beträgt 80.000 € pro Maßnahme.
- Die Mindestzuschusssumme für investive Projekte in privater Trägerschaft beträgt 5.000 €
- Die Mindestzuschusssumme für nichtinvestive Projekte beträgt 3.000 €
- Energiegutachten werden nur als Ergänzungsförderung zu bestehenden Förderprogrammen gefördert.
- Im Rahmen der Anschubfinanzierung können bei nicht investiven Projekten, die Pilotcharakter in der AktivRegion haben, Personal- und Betriebskosten max. 3 Jahre gefördert werden.

Ausschluss von Fördertatbeständen durch die AR Mitte des Nordens

- Straßenbau
- Wegebau, ausgenommen Lückenschlüsse beim Reit und Fahrwegbau als Umsetzung des „Handlungsleitfadens Reitwege 2013“
- Energetische Gebäudesanierung/- modernisierung, deren Amortisationsdauer weniger als 12 Jahre beträgt

- Energetische Gebäudesanierung/- modernisierung von privaten Trägern mit Gewinnerzielungsabsicht
- Gestalterische Maßnahmen an öffentlichen und privaten Gebäuden (z.B. Reetdachmaßnahmen)
- Investitionen in Bau und Betrieb von Wärmenetzen
- Sporthallenneubau, Sportplatzneubau
- Umrüstung auf LED-Straßenbeleuchtung
- Personal- und Betriebskosten außerhalb der Anschubfinanzierung von Pilotprojekten.

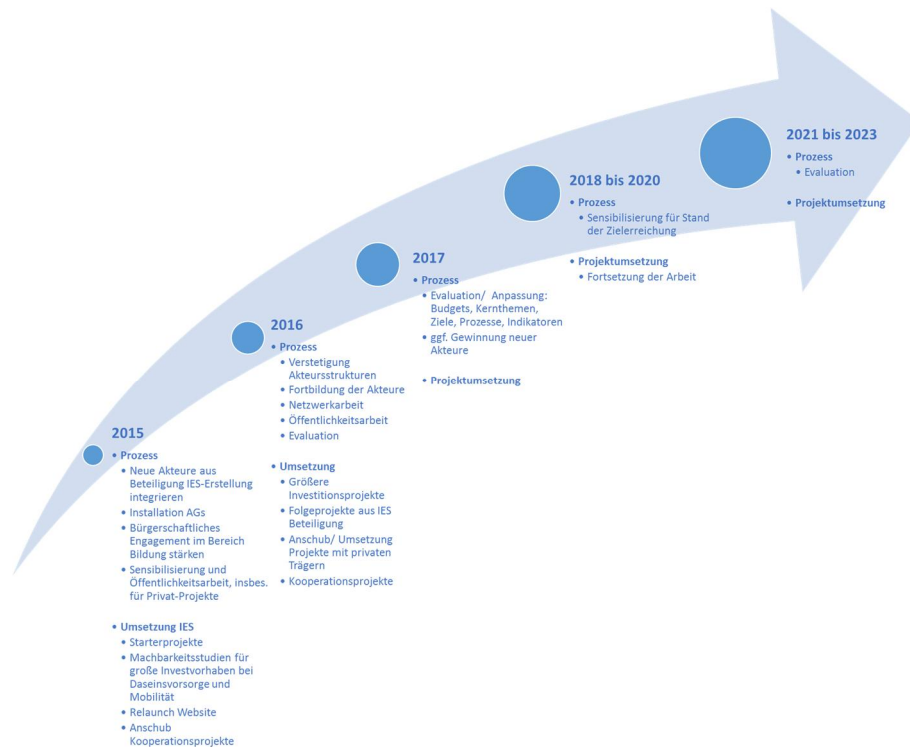
Unser Projektauswahlverfahren

Das Verfahren zur Auswahl der Projekte lehnt sich an das in der vergangenen Förderperiode angewendete und als praktikabel bewertete Verfahren an. Entscheidungsgremium ist der Projektausschuss. Der Projektauswahlbogen leitet sich aus den Zielen der AR MdN ab und berücksichtigt die Schwerpunktsetzung in den gewählten Kernthemen (siehe hierzu Ziele und Kernthemen). Es wurde Wert darauf gelegt, dass sich der Beitrag zur Zielerreichung in den Kernthemen auch schon bei der Auswahl der Projekte wiederfindet, z.B. bei den Kriterien „CO₂-Einsparung“ oder aber auch „Schaffung von Kooperationen“. Zudem wurde beim Projektbewertungsbogen darauf geachtet, dass die Kriterien den leadertypischen Mehrwert (z.B. „Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements“) würdigen und den Querschnittszielen der EU Rechnung tragen („Klimaschutz“, „Schaffung von Arbeitsplätzen“, „Nichtdiskriminierung“).

Unser Aktionsplan

In 2015 gilt es zunächst den Schwung aus der Erstellung der IES mitzunehmen und die neuen Akteure in die Arbeit zu integrieren, die neuen Projektideen detailliert auszuarbeiten und insbesondere die beschriebenen Starterprojekte umzusetzen. Hierfür ist neben einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit auch die Installation von Arbeitsgruppen geplant. In 2015 gilt es zudem auch erste Machbarkeitsstudien und Konzept zu erarbeiten, um größere Investitionsprojekte vorzubereiten. In den

Folgejahren plant die AR neben der Umsetzung der Projektideen auch eine intensive Fortbildung aller Akteure. Ab 2017, für Prozess und Management auch schon früher, werden umfangreiche Evaluationen durchgeführt, um die Kernthemen, Ziele, Indikatoren etc. zu überprüfen und ggf. anzupassen. So kann auf sich verändernde Rahmenbedingungen, Hemmnisse und Alternativen eingegangen werden.



Rahmen der eigenen Selbstevaluierung werden verschiedene Methoden gewählt, um Umsetzungsfortschritte der Integrierten Entwicklungsstrategie, ihrer Ziele, der gewählten Kernthemen und der geförderten Projekte (Aktionsplan) anhand der gewählten Zielindikatoren zu überprüfen. Auch die Überprüfung des Mittelabflusses und die Zulieferung zu den von der EU geforderten Indikatoren werden im Rahmen des Evaluierungskonzeptes sichergestellt. Die Berichtspflichten umfassen neben den Jahresberichten zur Umsetzung der Aktionspläne und der Zielerreichung ebenso die Zulieferung für den Durchführungsbericht.

Das Evaluierungskonzept ist gegliedert in die Bereiche Inhalt und Strategie, Prozess- und Struktur und Management. Die Methoden sind dem Leitfaden zur Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung der Vernetzungsstelle für Ländliche Räume² entnommen und können dort detailliert nachgelesen werden.

Unser Evaluierungskonzept

Das Evaluierungskonzept der LAG sieht zum einen ein eigenes Monitoring zur Selbstbewertung und berücksichtigt zum anderen die Erfüllung von Berichtspflichten gegenüber dem Land Schleswig-Holstein (MELUR, LLUR etc.) und der EU. Im

²Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung/ Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume: Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung - Leitfaden und Methodenbox, 2014.